

“Big Data” für die Analyse von Lernprozessen ist in aller Munde. Aber helfen uns diese sogenannten “Big Data” wirklich beim Verstehen von individuellen Lernprozessen? Aus der riesigen Masse der anfallenden Daten die richtigen Schlüsse zu ziehen, ist kaum möglich.



Die Antwort zum Verständnis von Lernprozessen lautet “Small Data” - kleine Daten, die theoretisch fundiert, mit der richtigen Granularität die menschlichen Lernprozesse abbilden können. Dabei geht es kognitive, metakognitive und vor allem auch motivationale Daten, die ein komplettes Bild der Lernprozesse liefern können. Etwa wenn Spaß und Freude beim Lernen stark absinken, kann dies ein wichtiger Hinweis darauf sein, dass etwas mit den vorgeschlagenen Lerninhalten oder den vorgeschlagenen Lernmethoden nicht stimmt. Ein Schritt in diese Richtung macht unser Forschungsprojekt [SensoMot](#).

Zur Sammlung von “Small Data” bieten sich kleine Minifragebögen an (“embedded experience sampling”) in denen der Lernende Auskunft, etwa über seine Lernfreude gibt. Aber denkbar wäre auch der Gesichtsausdruck oder der physiologische Daten, wie EEG, um Rückschlüsse auf Motivation und Lernprozess zu schließen. Solcherart sensible Daten müssen natürlich besonders geschützt werden.

Gleichzeitig dürfen Small Data nicht dazu genutzt werden, den Lernenden zu bevormunden oder zu gängeln. Die Lernenden sollten jederzeit entscheiden können, was er wie lernen will. Aber sie könnten in ihren individuellen Lernprozess unterstützt werden, indem etwa in einem personalisierten Dashboard angezeigt wird, was die nächsten sinnvollen Lernschritte sein könnten, welche internen und externen Lernressourcen werden können und sie sich ggf. auch mit ihren Mitlernenden über den Lernfortschritt austauschen können. Wenn etwa Lerngruppen die Möglichkeit gegeben wird, sich über Ihre Bedürfnisse auszutauschen, dann nutzen die Lerngruppen dies, um sich gegenseitig zu motivieren und die intrinsische Motivation aller Gruppenmitglieder zu verbessern.

Mit Small Data könnten also digitalisierte Bildungsinhalte ihre besonderen Stärken entfalten und die Grundlage für eine wirkliche Individualisierung von Lernprozessen liegen. Der Verdacht liegt nahe das “Big Data” vor allem dem “Big Commerce” dient.

Zum Weiterlesen empfehle ich diesen [Blogeintrag](#) von Stella Lee.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](#)

[Lesen Sie mehr ...](#)

[Lesen Sie weniger ...](#)